Nr. 42
Morgen-Ausgabe.

Abonnements-Preis:
Hier bei der Expedition 2 Rℓ, außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 Rℓ 10 Sgr incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamte für England 3 Rℓ 15 Sgr für Frankreich 4 Rℓ 24 Sgr, für Belgien 2 Rℓ vierteljährl. In Warschau b. d. K. K. Postämtern 4 Ro. 33 Ko. In Rußland laut K. Posttaxe.

Ostsee-Zeitung
und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Freitag, 26. Januar.

Insertions-Preis:
für den Raum einer Petitzeile 2 Sgr.
Inserate nehmen an
in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. № 1.
in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.
Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt

Deutschland.

Berlin, 25. Januar. Nächsten Montag wird das Plenum des Ober-Tribunals, d. h. des Rheinischen Senats und des diesseitigen Criminalsenats in Vereinigung, über die gegen die Abgeordneten Twesten und Frenzel wegen der von ihnen im Abgeordnetenhause gehaltenen Reden erhobenen Anklagen beschließen. Bei der großen Wichtigkeit der Sache ist es vielleicht interessant, die Namen der Richter kennen zu lernen, in deren Hände eine so bedeutsame Entscheidung gelegt ist. Es sind dies zunächst die Herren v. Jähnigen und v. Schlieckmann, von denen der Erstere der Präsident des Rheinischen, der Zweite der des diesseitigen Criminalsenats ist. Herr v. Jähnigen führt, als der Aeltere im Amte, den Vorsitz im Plenum. Ferner bilden dasselbe die Ober-Tribunalsräthe Dr. Heffter (der bekannte Lehrer des Staats- und Völkerrechts und Referent in der Schleswig-Holsteinischen Sache), Dr. v. Daniels (Lehrer des Privatrechts), Frech, Goltdammer, Goebel, Weisgerber, v. Holleben, Bloemer, Seckendorff, Dr. Kuhne, Reichensperger, v. Tippelskirch, Schmidts, Eding und (als Hülfsarbeiter) Schulz-Völker. Herr Goebel ist, wie wir hören, seit einiger Zeit augenkrank; man vermuthet aber, daß er bei diesem wichtigen Anlaß trotzdem in der Sitzung erscheinen werde. Sein Wegbleiben würde die Zahl der Mitglieder des Plenums auf sechszehn reduciren, und da bestimmungsmäßig dasselbe aus einer ungeraden Zahl von Richtern bestehen muß, so würde dann auch der jüngste derselben, in diesem Falle Herr Schulz-Völker, der Sitzung fern bleiben. (Köln. Ztg.)

Frankfurt a. M., 23. Januar. Der seit etwas über einem Jahre hier bestehende „Frankfurter Broschürenverein", dessen Zweck es ist, allerlei vom katholischen Standpunkte aus bearbeitete Gegenstände in höchst wohlfeilen, populär geschriebenen Broschüren massenhaft zu verbreiten, scheint sich eines immer steigenden Wachsthums zu erfreuen. Wenigstens erfährt man, daß das leitende Comitee für den zweiten Jahrgang den Druck von 800,000 Bogen festgesetzt und noch im Laufe des Jahres auf eine Million zu steigen Aussicht hat. Demnächst wird der Broschüren-Verein eine Schrift des Bischofs von Ketteler in Mainz unter dem Titel; „Ist das Gesetz das öffentliche Gewissen?" bringen und gleichzeitig eine Broschüre von Prof. Vösen aus Köln über die sociale Bedeutung der Gesellenvereine, mit einer Charakteristik deren Gründers und gewesenen Generalpräses, des verstorbenen Kolping, ausgeben. Der Verein hat mittlerweile auch Filialen in England und Amerika gewonnen. (Weser-Ztg.)

Spanien.

Dem „Moniteur" wird bestätigt, daß Spanien Verstärkungen nach den Gewässern von Chili absendet. Eine gepanzerte Fregatte und zwei Dampfcorvetten sind bereits unterwegs. Die Ausrüstung der vier Dampffregatten, die ebenfalls dorthin gehen sollen, ist beinahe beendet. In Paris sieht man das Vorgehen Spaniens gern, da dadurch Amerika in einen neuen Conflict verwickelt werden könnte. — Nach der „Patrie", dem Organ der Spanischen Botschaft in Paris, wird Prim von der Portugiesischen Regierung in Belem (bei Lissabon) bis zu seiner Einschiffung internirt werden. Die übrigen Flüchtlinge (651 an der Zahl) sollen diesem Journale zufolge an Spanien ausgeliefert werden, dessen Regierung die Soldaten begnadigen, die Officiere und Sergeanten dagegen nach den Philippinen verbannen werde. Die Spanische Regierung hat der Portugiesischen für ihre große Bereitwilligkeit, sich ihr angenehm zu machen, danken lassen.

Barcelona, 20. Januar. Der „Rhein. Ztg." wird von hier geschrieben: Das Guerilla-Corps in Campo de Tarragena, das seinen Stützpunkt im Priorat-Gebirge findet, wächst mächtig an; dasselbe wird in den Barcelona ziemlich nahe liegenden Städten und Dörfern öffentlich recrutirt, ohne daß irgend ein Widerstand von den Behörden geleistet wird. So erschienen vorgestern 40 Guerillas in der etwa 10 Meilen von hier entfernten größeren Stadt Villafranca, begaben sich zum Rathhaus und forderten vom Balcon aus die Bürger auf, sich ihnen anzuschließen. Die officiellen Berichte behaupten nun zwar, es hätten sich nur 8 — 10 junge Leute angeschlossen, Privatberichte melden aber, daß gegen 50 Männer zu den Waffen griffen und dem Corps sich anreihten. Um diese Bewegung zu unterstützen, hat der kühne Guerillaführer Roger de Massanet einen Aufstand in Ampurdan organisirt und soll bereits 500 waffenfähige Männer mobil gemacht haben. Das Ampurdan erstreckt sich von der Grenzfestung Figueras aus nach den Pyrenäen hin und ist ein herrliches Terrain für den Guerilla-Krieg. — Aus Lerida sind eine Menge Bewaffneter nach dem Priorat abgegangen. In den nächsten Tagen erwartet man auch eine Erhebung in dem aus dem Bürgerkriege berühmten Gebirge el Maestreizgo. Durch das Erscheinen dieser Guerillas wird die Kraft der Regierung gelähmt, die sogenannten treuen Truppen müssen vertheilt werden, und eine Erhebung in den Hauptstädten wird dadurch leichter gemacht. Seit 3 Tagen athmen die officiellen Depeschen, die man uns auftischt, theils Agonie, theils Wuth; so telegraphirte der Kriegs-Minister O'Donnell vorgestern an seine General-Capitäne, sie sollten beim geringsten Anlaß die Rebellion auf eine furchtbare (das Wort „tremenda" läßt sich kaum in seinem ganzen Sinne übersetzen) Weise niederschlagen.

Frankreich.

Paris, 23. Januar. Es ist anzunehmen, daß der Kaiser Napoleon seine Franzosen so ziemlich kennt, wenigstens die Durchschnittsleute, denn die Hochflieger sind ihm zu sehr gegen die Natur, und daher geht ihm für sie das rechte Verständniß allerdings nicht selten aus. Ist dem also, so steht es in Frankreich viel schlechter, als selbst die eifrigsten Gegner des Kaiserthums behaupteten, doch ist ein Anfang zum Besseren gemacht. Der Kaiser giebt in diesem Jahre noch deutlicher als in früheren zu verstehen, daß er an die vielgeliebte „Krönung" des Kaiserbaues noch gar nicht denken dürfe, weil die Masse der Franzosen sowohl sittlich als geistig noch viel zu sehr zurück sei, während die denkenden Köpfe noch immer über die Ideen der ersten Revolution grübelten und folglich ein tiefer Riß durch die Nation gehe, den zu heilen er sich durch öffentliche Lehrcurse und volkswirthschaftliche Einrichtungen, durch Freihandel 2c. bestrebe, der aber fort und fort von den Freiheitsschwärmern wieder hergestellt werde. Dies liest sich aus jeder Zeile des zweiten Theiles der Thronrede heraus, in der von Erleichterungen für die Presse keine Rede, wohl aber auf die Englischen Verfassungs-Verhältnisse mit einer gewissen Verachtung hingewiesen wird. Diesen Eindruck wird kein Leitartikel der inspirirten Blätter zu verwischen im Stande sein. Nicht zum ersten Male, wie die „France" heute behauptet, schlägt der Kaiser diesen Ton an; schon öfter hat er den Thron zur Kanzel gemacht und Sitte gelehrt, noch nie aber hat er sich so schroff und bei Lichte besehen so paradox gezeigt. Das Nachwort der Thronrede schmeckt stark nach dem Vorworte zum „Leben Cäsars". Der peinliche Eindruck der Thronrede ist durch die Antrittsrede des neuen Präsidenten vom gesetzgebenden Körper nicht gemildert worden, Graf Walewski ist kein Graf Morny: das lehrt jedes Wort dieser mittelmäßigen, gehaltlosen Rede. Walewski empfiehlt sich zuerst dem Wohlwollen der Deputirten. (Sehr gut, sehr gut!) Sodann verheißt er die übliche „grenzenlose Hingebung an die Landesinteressen und die unwandelbare Anhänglichkeit an Kaiser und Dynastie". Folgt eine Lobrede auf den Vice-Präsidenten Schneider, an die sich das Glück schließt, daß die Zeiten vorüber sind, wo der Präsident „Tumult zu beherrschen und der Hausordnung Respect zu verschaffen hatte"; jetzt ist Alles Mäßigung, Urbanität und Weisheit im gesetzgebenden Körper, der Vorsitz daher leicht; der Kaiser hat diese Haltung „durch directere Betheiligung an seiner Politik" belohnt (Beifall), und man hat sich „durch mäßige Handhabung der bewilligten Rechte" dankbar zu zeigen und „vor Uebergreifen in die den Staatsgewalten zuertheilten Rollen zu hüten". Dies der langen Rede wesentlicher Inhalt: ermuthigend ist er nicht.

Paris, 23. Januar. Bei der gestrigen Feierlichkeit war die Kaiserin ziemlich einfach, wenn auch kostbar gekleidet. Sie trug ein malven-seidenes Schleppkleid mit einem prachtvollen Spitzenmantel darüber. Dem Anscheine nach hatte sie die Crinoline dieses Mal bei Seite gelegt. Die übrige Damenwelt im Saale war aufs pracht- und pomhafteste gekleidet, und es kam Einem vor, als wolle Ihre Majestät gegen den übertriebenen Luxus abwiegeln, der mit ihrem Erscheinen in Frankreich Mode geworden ist. Der Kaiserliche Prinz, der mit seinem Vater in den Seal trat, war in sehr einfacher Kleidung. Er trug eine Sammt-Jacke, kurze, weite Hosen, rothe Strümpfe und Schnallschuhe; den Hals umgab ein niedergeschlagener Kragen und seine kleine Brust schmückte der Großcordon der Ehrenlegion. Sein Gesicht war etwas bleich, aber er sah sonst ganz gut, fein und ungenirt aus; seine Augen hatten sogar einen etwas boshaften Ausdruck und machten den Eindruck, als komme ihm Alles doch etwas komisch vor. Ohne gute Einfälle scheint übrigens der Prinz nicht zu sein. Eines Tages verbot man ihm, das Puppentheater im Tuilerieen-Garten zu besuchen. „Gut!" — sagte er trotzig — „man verbietet mir dies; das erste Mal, daß ich ausfahre, werde ich das Volk nicht grüßen." (K. Z.)

England.

London, 23. Januar. Unter den Mitgliedern des gegenwärtigen Cabinets ist das jüngste allerdings Herr Göschen (Kanzler des Herzogthums Lancaster); 1831 geboren, zählt er noch nicht 35 Jahre. Earl de Grey (Krieg) ist 1827 geboren, Herzog von Argyll (Siegelbewahrer) 1823, Earl Granville (Lord-Präsident des geheimen Rathes) 1815, Herr Cardwell (Colonieen) 1813, Herr Gladstone (Kanzler der Schatzkammer) 1809, Milner Gibson (Präsident des Handelsbureaus) 1807, Herzog von Somerset (erster Lord der Admiralität) 1804, Baron Stanley von Alderley (General-Postmeister) 1802, Pelham Villiers (Präsident des Armengesetz-Collegiums) 1802, Earl of Clarendon (Aeußeres) am 26. Jan. 1800, Sir Charles Wood (Indien) 1800, Sir George Grey (Inneres) 1799, Earl Russell (erster Lord des Schatzes) 1792 und Lord Cranworth (Lordkanzler) 1790. Im Hause der Gemeinen giebt es 40 Mitglieder, die noch nicht 30 Jahre alt sind; der Jüngste ist der 21jährige Graf Tyrone. Die beiden ältesten Mitglieder des Hauses sind Sir W. Verner mit 83 und Barnow mit 81 Jahren.

Asien.

Peking, 14. November. Am 5. d. M. hat sich der Kaiser zur Beisetzung der Leiche des im Jahre 1861 verstorbenen Kaisers nach Tingling, woselbst die Erbbegräbnisse der Mandschu-Dynastie liegen, begeben. In Folge der herrschenden Etiquette ist es weder den Eingeborenen, noch den Barbaren (Europäern) verstattet, den Beherrscher des himmlischen Reiches von Angesicht zu Angesicht zu schauen, und daher wurden die Straßen des nördlichen und östlichen Theiles der Tartarenstadt, durch welche der Kaiser seinen Weg nehmen mußte, hermetisch abgeschlossen. Der Auszug ging überdies zu einer ganz ungewöhnlich frühen Stunde vor sich. Wie ein Augenzeuge meldet, unterschied sich der Zug von allem, was man hier sonst zu sehen pflegt, sowohl durch den Reichthum des Costüms als auch die Zahl und Eleganz der Begleitung. Während alle Prinzen und die hohen Würdenträger auf reich geschirrten Pferden im Zuge folgten, saß der Kaiser unsichtbar im wohlverschlossenen gelbseidenen, von 16 Trägern gehaltenen Palankin. Alle Hofbeamten und die Leibgarde, im ganzen ungefähr 600 Mann, folgten sämmtlich zu Pferde. Der Zug selbst bewegte sich lautlos und in größter Stille vorwärts. Welche Summen die Beisetzung kosten mag, läßt sich danach beurtheilen, daß die Kosten der Herstellung des Grabes in Tingling, an welchem seit dem Jahre 1861 unausgesetzt gearbeitet worden ist, sich auf 4 Millionen Taels (8 Mill. Thlr. Preuß.) belaufen. Freilich wird es hierbei nicht an Unterschlagungen gefehlt haben. Der Beamte, welcher mit der Beaufsichtigung und Leitung der Arbeiten betraut worden war, soll es nicht verschmäht haben, bei dieser Gelegenheit sich zu bereichern. Er führt den Spitznamen Prinz Kaufmann, den ihm der Pekinger Volkswitz beigelegt hat. Verschiedene Untersuchungen haben bereits wegen der bei der Herstellung des Grabgewölbes vorgekommenen Betrügereien stattgehabt. Als besonders charakteristisch für die Chinesischen Verhältnisse und die Beziehungen der Kaiserlichen Familie zu dem Volke ist zu bemerken, daß das letztere zu keiner Betheiligung bei dieser wichtigen Feierlichkeit im Chinesischen Staatsleben zugelassen wird, und daß dieselbe nur im engsten Kreise der Kaiserlichen Familie, der höchsten Würdenträger und der Hofdienerschaft vor sich geht. Eine besondere Straße wurde für den Kaiserlichen Zug von hier bis Tingling in einer Länge von 300 Li für diesen Trauerzug eigens gebaut. Es gehört nämlich zur Etiquette dieser Feierlichkeit, daß der Kaiser sich auf einer neuen Straße, welche nach ihm niemand wieder betreten darf, bewegt. Sie wird deshalb gleich nach der Rückkehr wieder vernichtet. Der Kaiser und die ihn begleitenden Minister sind am gestrigen Tage von Tingling wieder hier eingetroffen.

Die Rhederei der beiden Mecklenburgischen Seestädte.

Wie alljährlich hat auch zu Anfang dieses Jahres der Herr Schiffsmakler Otto Wiggers hierselbst unter Mitwirkung des Herrn Schiffsmakler Kühm zu Wismar für die dortige Rhederei ein statistisches Verzeichniß der Mecklenburgischen Seeschiffe zusammengestellt welches unter dem Titel „Die Rostocker Rhederei im Anfange des Jahres 1866. Nebst Anhang: Die Wismarsche Rhederei" soeben im Druck erschienen ist. Wir machen an der Hand desselben über den gegenwärtigen Stand der Mecklenburgischen Handelsmarine die folgenden Angaben.

I. Rostock.

Zu Anfang des vorigen Jahres betrug die Zahl der Schiffe 372
Abgegangen sind davon:
a) verkauft .... 2 Sch. 191 L.
b) verloren .... 7 „ 912 „
Der Gesammtabgang an Schiffen beträgt hiernach 9
und bleiben vom vorjährigen Bestande 363
Hinzugekommen sind:
1) durch Ankauf 1
2) durch Neubau 13
und ist mithin der gegenwärtige Bestand 377

Es sind 357 Schiffe gemessen, welche zusammen eine Tragfähigkeit von 45,893 Rostocker Lasten haben. Nicht vermessen sind 20 Schiffe, welche bis auf eine auswärts angekaufte Bark noch im Bau oder in der Takelung begriffen sind. Von den vermessenen Schiffen sind 14 bis zu 50 Last groß, 61 sind in der Größe von 51 bis 100, 203 von 101 bis 150, 68 von 151 bis 200, 11 von 201 bis 250, 3 von 251 bis 300 Last groß, über 300 Last groß endlich sind die Bark „Christine Brockelmann" von 301 Last und das Fregattschiff „May Queen" von 318 Last. Die durchschnittliche Tragfähigkeit der vermessenen Schiffe beträgt 128,5 Last gegen 127,7 Last im Vorjahre.

Der Bauart nach zählt die Rostocker Rhederei 5 Fregattschiffe, 110 Barken, 4 Schoonerbarken, 206 Briggs, 13 Schoonerbriggs, 13 Schooner, 2 Hukergaleassen, 15 Galeassen, 4 Chaloupen und 5 Dampfschiffe.

Von Eisen gebaut sind 3 Dampfschiffe, alle übrigen Schiffe sind von Holz. Von letzteren sind gekupfert 61 (5 Fregattschiffe, 37 Barken, 1 Schoonerbark, 18 Briggs) und außerdem kupferfest gebaut 73 (35 Barken, 1 Schoonerbrigg, 35 Briggs, 2 Schooner). Gezinkt sind 38 Schiffe, darunter 3 kupferfeste (16 Barken, 1 Schoonerbark, 21 Briggs). Unter den aufgeführten Schiffen befinden sich 4 Flußdampfschiffe und 3 Küstenfahrer, alle übrigen sind wirkliche Seeschiffe.

Von den Rostocker Schiffen führen 251 Mecklenburgische und 125 Rostocker Flagge.

II. Wismar.

Im vorigen Jahre waren 47 Schiffe vorhanden. Davon sind abgegangen im Laufe des Jahres 2 Schiffe u. z. 1) verkauft 1 Sch. 85 L. 2) verloren 1 Sch. 106 L.
Es bleiben demnach .... 45 Schiffe.
Hinzugekommen sind:
1) durch Ankauf .... 1 Schiff,
2) durch Neubau .... 3 Schiffe,
Es sind demnach jetzt vorhanden .... 49 Schiffe.

Diese Schiffe haben zusammen eine Tragfähigkeit von 5442 Wismarschen Lasten. Bis zu 50 Last groß sind 2 Schiffe, 18 Schiffe sind von 51 bis 100, 19 von 101 bis 150, 7 von 151 bis 200 Last groß und 1 Schiff ist über 200 Last groß, nämlich die Bark „Anna Krell" von 220 Last. Die durchschnittliche Größe der vermessenen Schiffe beträgt 115,8 L. gegen 116,9 L. im Vorjahre.

Der Bauart nach zählt die Wismarsche Rhederei 10 Barken, 23 Briggs, 1 Schooner-Brigg, 12 Schooner, 1 Galeas und 2 Dampfschiffe. Mit Ausnahme der beiden Dampfschiffe und 1 Küstenschooner sind es wirkliche Seeschiffe.

Von den Schiffen sind 8 gekupfert (5 Barken und 3 Briggs) und außerdem kupferfest 17 (3 Barken, 7 Briggs, 7 Schooner). Gezinkt sind 8, darunter 4 kupferfeste (3 Barken und 5 Briggs).

Von den Wismarschen Schiffen fahren 6 unter Mecklenburgischer, 43 unter Wismarscher Flagge.

Die Mecklenburgische Handelsflotte hat sich also im Laufe des vergangenen Jahres von 419 auf 426, die Lastenzahl der vermessenen Schiffe von 50,580 auf 51,335 gehoben. Die Zunahme beträgt also nach der Zahl der Schiffe ca. 1,7 %, nach der Lastenzahl ca. 1,5 % des vorjährigen Bestandes. Die Rostocker Rhederei für sich hat sich um ca. 1,3 % nach Schiffszahl, um ca. 1,5 % nach Lastenzahl vermehrt. In Wismar für sich ist die Zunahme ca. 4,3 % nach Schiffszahl, ca. 1,2 % nach Lastenzahl.

Newyork. Einwanderung im Jahre 1865.

Newyork, 6. Januar. Nach den Büchern der Deutschen Gesellschaft landeten in Newyork während des Jahres 1865 im Ganzen 200,009 Einwanderer, also 14,801 mehr als im Jahre 1864. Von der Gesammtzahl für 1865 kommen 82,894 auf Deutsche (gegen 53,929 im Jahre 1864), während Irland, das, von wo die Einwanderung bisher am zahlreichsten gewesen ist, nur mit 70,338 participirte. Das nachstehende Verzeichniß ist von der Einwanderungs-Commission publicirt, während die zuverlässigeren Zahlen der Deutschen Gesellschaft auf obiges Total von 200,009 lauten und eine von hiesigen Tagesblättern publicirte Aufstellung ein Total von 201,275 ergiebt.

Irland	70338	Westindien	281
Deutschland	82454	Nova Scotia	76
England	27144	S. Amerika	109
Schottland	3961	Canada	43
Wales	605	China	36
Frankreich	2054	Sicilien	3
Spanien	222	Mexiko	69
Schweiz	2512	Rußland	93
Holland	729	Ostindien	7
Norwegen	157	Türkei	5
Schweden	2337	Griechenland	5
Dänemark	727	Polen	423
Italien	591	Afrika	37
Portugal	42	Australien	18
Belgien	97		
		Total 1865	195075

Total 1865 nach der Ber. d. D. Ges.	200,009
„ 1864	185,208
„ 1863	155,223
„ 1862	76,760
„ 1861	65,529

(N.-Y. H.-Z.)

Warnemünde's Schifffahrt 1865.

Im Jahre 1865 sind von Warnemünde ausgegangen:

Nach Flaggen.	Schiffe.	Lasten groß.
Mecklenburger	94	10539
Rostocker	92	6083
Schleswig-Holsteiner	102	2554
Dänische	34	1148
Schwedische	76	3170
Norwegische	32	951
Preußische	52	1662
Hannoversche	45	1022
Holländische	34	1339
Russische	4	210
Englische	25	1714
Französische	5	252
Lübecker	2	160
Hamburger	2	212
	596	31016

Es sind davon mit Ballast, resp. leer, ausgegangen: 291 Schiffe, 18,671 Lasten groß. (Rost. Ztg.)

Vereinigte Staaten.

See-Unfälle im Jahre 1865, im Vergleich mit den 4 vorhergegangenen Jahren.

Newyork, 6. Januar. Während des letzten Monats (December) verunglückten 84 Fahrzeuge, bei welchen unser Handelsstand interessirt ist, worunter 6 Dampfer, 10 Schiffe, 8 Barken, 13 Briggs, 45 Schooner und 2 Smacks, einen Gesammtverlust von 4,783,500 $ involvirend. Total der im Jahre 1865 verunglückten Fahrzeuge, bei welchen unser Handelsstand interessirt war, 502, Gesammtverlust 24,685,300 $, gegen 495 Fahrzeuge und 20,449,850 $ Gesamm verlust im Jahre 1864.

	1865. Schiffe.	1865. Werth.	1864. Schiffe.	1864. Werth.
Total-Verlust im Januar	47	1094000 $	35	1927500 $
" " Februar	29	775000 "	33	2600500 "
" " März	46	2489000 "	49	1508300 "
" " April	23	1185600 "	62	2100550 "
" " Mai	21	854000 "	24	1085000 "
" " Juni	15	769000 "	22	875500 "
" " Juli	24	745400 "	33	2359000 "
" " August	35	2717600 "	50	1580000 "
" " Sept.	32	811800 "	33	900600 "
" " October	58	2716000 "	37	1395500 "
" " Nov.	85	5745000 "	45	1937000 "
" " Dec.	84	4783500 "	72	2073400 "
Total für 12 Monate	502	24685300 $	495	20449850 $

Total für jedes der letzten 5 Jahre:

	Schiffe.	Werth.
1855	502	24,585,300 $
1864	495	20,449,850 "
1863	442	20,531,860 "
1862	1010	16,590,600 "
1861	953	18,930,620 "
Total für 5 Jahre	4402	101,188,230 $

Neueste Nachrichten.

Augsburg, 25. Januar. Die „Allgemeine Zeitung" meldet aus Wien vom gestrigen Tage, daß den Regierungen von Wien und Florenz ein Vermittlungs-Vorschlag der Französischen Regierung, welcher die Grundzüge der Verkehrsbeziehungen zwischen Oesterreich und Italien aufstellt, zur Einholung maßgebender Entschließungen vorliegt. (W. T. B.)

Bern, 25. Januar, Morgens. Der große Rath des Canton Bern hat die Subvention der Gotthardbahn gestern Abend nach zwölfstündiger Discussion einstweilen mit 111 gegen 77 Stimmen abgelehnt. (W. T. B.)

Kassel, 25. Januar, Morgens. Die Mehr-Einnahme der Kurfürst Friedrich-Wilhelms Nordbahn pro Monat December v. J. beträgt circa 1000 Thlr., die Gesammt-Mehreinnahme für das Jahr 1865 demnach 40,600 Thlr. (T. d. Berl. B.-Z.)

Handelsberichte und Correspondenzen.

Köln, 25. Januar, Nachmittags 1 Uhr. Wetter trübe. Weizen unverändert, loco 6 Rt 10 Sgr, pr. März 6 Rt, pr. Mai 6 Rt 8½ Sgr. Roggen fest, loco 4 Rt 27 Sgr, pr. März 4 Rt 26 Sgr, pr. Mai 5 Rt 3 Sgr. — Spiritus loco 18 Rt. — Rüböl fester, loco 17 4/10 Rt, Mai 16 5/10 Rt, October 14 7/20 Rt. Leinöl loco 14 Rt.

Hamburg, 25. Januar, 1 Uhr 39 Minuten. Weizen schwach behauptet, pr. Januar 118 Rt Br, April-Mai 122 Rt, Mai-Juni 124 Rt. Roggen wenig verändert, Januar 83 Rt Br., April-Mai 83½ Rt, Mai-Juni 85 Rt. Rüböl unverändert, Mai 33 mk, October 28 mk.

Wien, 25. Jan. (Anfangs-Course.) Flau. 5% Metalliques 62, 90. Bank-Actien 760, 00. National-Anlehen 66, 90. Credit-Actien 151, 90. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 173, 10. Galizier 167 50. London 104, 80. Hamburg 78, 30. Paris 41, 80. Böhmische Westbahn 150, 50. Credit-Loose 116, 25. 1860er Loose 84, 60. Lombardische Eisenbahn 176, 50. 1864er Loose 77, 75. Silber-Anleihe 70, 00.

Paris, 25. Januar, 10 Uhr 14 Minuten. Mehl unverändert, Februar-April 52 Frs. 25 c, März-Juni 53 Frs. 25 c, Mai-August 54 Frs. 75 c. Rüböl unverändert, Febr.-April 128 Frs. 50 c, Mai-Aug. 115 Frs., Septbr.-Decbr. 107 Frs. Sprit pr. Mai-August 47 Frs. 75 c.

Berlin, 25. Jan. Wind: Nord. Thermometer früh 4° + Witterung leicht bewölkt. Weizen in feiner Waare knapp, und selbst über Notiz leicht zu lassen, fand auch in den Mittelqualitäten coulanten Absatz, dagegen waren die untergeordneten defecten Sorten nicht so leicht zu placiren. Roggen zur Stelle, wenig angeboten, fand auch nur schwache Beachtung, so daß der Umsatz ohne Belang blieb. Im Termingeschäft, das auch nur äußerst beschränkt war, bestand keine sonderlich feste Stimmung, aber die Preise niedriger einsetzend, zeigten doch eine anziehende Richtung. Gek. 2000 Ctr. Effectiver Hafer war eher besser zu verkaufen, auch war der Handel etwas lebhafter, dagegen kamen auf Lieferung nur wenige Abschlüsse, und meist nur zu etwas niedrigeren Preisen, zu Stande. Für Rüböl waren Abgeber wieder so reichlich vorhanden, daß das Angebot der Kauflust im hohen Grade überlegen war und die Preise dadurch einen nicht ganz unempfindlichen Druck zu erleiden hatten, doch schlossen diese in etwas festerer Haltung. Gek. 600 Ctr. Spiritus hat sich gut im Werthe behauptet, stellte sich einzeln selbst etwas besser, doch war der Verkehr nur beschränkt. Gek. 10,000 Qrt.

Weizen loco 50—74 Rt pr. 2100 ℔ nach Qualität gefordert. für bunt Poln. 63 Rt, gelb Schles. 68—69½ Rt bez.

Roggen loco 48—49 Rt pr. 2000 ℔ nach Qual. gefordert., für 80/82℔ 48 Rt ab Boden, 79/80℔ 48 Rt frei Haus, 83/84℔ 49 Rt ab Bahn bez., pr. Januar 48—3/8 Rt bez., Januar-Febr. 47 7/8—48 Rt bez., pr. Frühjahr 48 1/8—3/8 Rt bez. u. Gd., 48½ Rt Br., Mai-Juni 49¼—3/8 Rt bez. u. Gd., 49½ Rt Br., Juni-Juli 50¼—½ Rt bez., Juli-August 50¼—½ Rt bez. — Gerste loco 33—43 Rt pr. 1750 ℔ nach Qualität gefordert, für Schles. 38—39 Rt ab Boden, fein desgl. 40 Rt ab Bahn, exquisit 41—42 Rt bez. — Hafer loco 23—27½ Rt pr. 1200 ℔ nach Qualität gefordert, für Poln. 24½—25 Rt, Schles. 25—25¼ Rt, mittel desgl. 25½—26 Rt, fein desgl. 26—27¼ Rt, Oderbr. 25½ Rt bez., pr. Jan. u. Jan.-Febr. 26¼ Rt Br., pr. Frühj. 26¾—5/8 Rt bez., Mai-Juni 27 1/8 Rt bez. u. Gd., 27¼ Rt Br., Juni-Juli 27 5/8 Rt bez. — Erbsen, Kochwaare 52—60 Rt pr. 2250 ℔ nach Qual. gefordert, Futterwaare 48—52 Rt nach Qual. gef., kleine Partieen brachten 50¾—51 Rt.

Rüböl loco 15¾ Rt Br., Jan. 15 7/12—½—7/12 Rt bez., Jan.-Febr. und Febr.-März 15 7/12—½—7/12 Rt bez., April-Mai 15 2/3—½ Rt bez. und Gd., 15 7/12 Rt Br., Mai-Juni 15¼ Rt bez. — Leinöl loco 13 5/6 Rt Br.

Spiritus loco ohne Faß 14 1/8 Rt pr. 8000 % bez., Jan. und Januar-Febr. 14 1/6 Rt bez. und Br., 14 1/8 Rt Gd., Febr.-März 14¼ Rt bez. u. Br., 1/6 Rt Gd., April-Mai 14¾ Rt bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 14 23/24 Rt bez. und Gd., 15 Rt Br., Juni-Juli 15 7/24—1/3 Rt bez, Juli-August 15 2/3—5/8 Rt bez.

Berlin, 25. Januar. Fonds- und Actien-Börse. Die Börse hatte heute zwar an Festigkeit gewonnen, aber an Lebhaftigkeit verloren, nur Lombarden und Franzosen namentlich die ersteren waren in größerem Verkehr, im Uebrigen blieb das Geschäft beschränkt. Eine Ausnahme machten noch Darmstädter Credit-Actien, welche ebenfalls in Posten umgesetzt wurden. Die wegen des 1865er Abschlusses gehegten Voraussetzungen haben sich nach den Nachrichten über die gestrige Aufsichtsraths-Sitzung bestätigt. Von den Eisenbahn-Actien waren Potsdamer, Stettiner, Oberschlesische und Tarnowitzer gefragt und steigend, während sich die Cours-Herabsetzungen auf Viertel-Procente beschränkten. Franzosen und Lombarden schlossen wesentlich besser, Preußische Bankantheile wurden zu höherem Course gehandelt, während Coburger Credit-, Dessauer Landes- und Norddeutsche Bank weichend waren. Zinstragende inländische Papiere blieben bei schwachem Geschäft behauptet, ebenso Amerikaner Geld wurde zu 5½ % gegen erste Disconten offerirt. Von Industrieactien gewannen Hörder Hütten ½ und Dessauer Gas- 1 %, Neuschottland 60¾ Br., Allgemeine Eisenbahnversicherungs- 103 bez. incl. Div. Magdeburger Rück- 120 Br., Berliner Omnibus 75 Gd. Wechsel wenig belebt, Holland zu lassen, kurz niedriger Geld, Hamburg ¼ besser zu lassen, London unverändert Brief und Geld, Paris 1/12 höher gingen größere Summen um, Augsburg und Frankfurt mehr Brief als Geld. Gegen gestern war lang Wien ¼, kurzes 1/8 höher, Petersburg ¼ und Warschau 1/8 weichend.

Königsberg, 24. Januar. Weizen unverändert, hochbunter pr. 85℔ 70—90 Sgr Br., 119/20℔ Holl. 72 Sgr bez., bunter pr. 85℔ 68—85 Sgr Br., rother pr. 85℔ 68—85 Sgr Br. — Roggen matt, pr. 80℔ 57—60 Sgr Br., 57¾ Sgr bez., 119/20℔ Holl. 58 Sgr bez., pr. Jan. 80℔ 58½ Sgr Br., 57½ Sgr Gd., pr. Frühjahr 80℔ 60½ Sgr Br., 59½ Sgr Gd., pr. Mai-Juni 80℔ 61 Sgr Br., 60 Sgr Gd. — Gerste, große pr. 70℔ 39—44 Sgr Br., 103℔ Holl. 40 Sgr bez., kleine pr. 70℔ 39—44 Sgr Br. — Hafer pr. 50℔ 28—31 Sgr Br., pr. Frühjahr pr. 50 ℔ 33½ Sgr Br., 31½ Sgr Gd. — Erbsen weiße pr. 90℔ 50—64 Sgr Br., 53 Sgr pr. Schfl. bez., graue pr. 90℔ 55—80 Sgr Br., grüne pr. 90 ℔ 50—62 Sgr Br. — Bohnen pr. 90 ℔ 55—69 Sgr Br. — Wicken pr. 90 ℔ 45—65 Sgr Br. — Leinsamen, feiner pr. 70 ℔ 85—100 Sgr Br., mittel pr. 70 ℔ 65—80 Sgr Br., ordin. pr. 70℔ 40—60 Sgr Br. — Kleesamen, rother 16—21 Rt pr. Ctr. Br., weißer 12—20 Rt pr. Ctr. Br. — Thymotheesamen 9—12 Rt pr. Ctr. Br., — Leinöl ohne Faß 14 Rt pr. Ctr. Br. — Leinkuchen 65—68 Sgr pr. Ctr. — Rübkuchen 68—69 Sgr pr. Ctr.

Spiritus pr. 8000 % Tr. und in Posten von mindestens 3000 Quart unverändert, loco ohne Faß 15 1/3 Rt Br., 15 Rt Gd., pr. Januar ohne Faß 15 1/3 Rt Br., 14 5/6 Rt Gd., pr. Frühjahr incl. Faß 17 1/6 Rt Br.

See- und Stromberichte.

Stettin, 25. Januar. Laut Telegramm vom 16. d. Mts.*) ist das Schiff „Otto Hermann", Capt. Schott, von Cardiff nach schwerer Reise glücklich in Smyrna angelangt.

*) Das in Smyrna am 16., 1 Uhr 8 M., aufgegebene Telegramm brauchte also bis Stettin ca. 9 Tage. Ein Verzögerungsgrund ist nicht angegeben.

Wind und Wetter.

25. Jan.		Bar. in Par. Lin.	Temp. R.			
Mg. 8U.	Paris	345,9	0,3	NNO.	sehr schwach	neblig.
- -	Haparanda	337,6	—18,0	NNO.	schwach	bedeckt.
- -	Petersburg	339,1	— 4,4	N.	schwach	bedeckt.
- -	Riga	339,5	— 1,3	NW.	schwach	bewölkt.
- -	Libau	340,3	1,6	still		bedeckt.
- -	Moskau	326,9	7,8	NW.	schwach	bedeckt.
- -	Stockholm	340,6	— 4,0	still		heiter.
	Gestern und Nachts Schnee, NNW., schwach, Nebel.					
- -	Skudesnäs	340,8	5,0	SW.	schwach	bedeckt.
- -	Helder	344,2	5,1	SW¼W.	schwach	bedeckt, wolkig und neblig.
- 6U.	Memel	340,1	0,4	N.	sehr schwach	heiter.
- 7U.	Königsberg	340,6	0,9	N.	schwach	bedeckt.
- 6U.	Danzig	341,3	2,2	N.	stark	bedeckt.
- 7U.	Cöslin	341,5	0,2	NW.	schwach	heiter.
- 6U.	Stettin	3[illegible],1	0,8	W.	mässig	wolkig.
- 6U.	Breslau	336,6	2,0	W.	stark	trübe.
- 6U.	Köln	342,3	4,0	W.	schwach	bewölkt.
- 6U.	Ratibor	333,8	1,2	NW.	stark	wolkig.

Stettiner Oberbaum-Liste.

Jan.	von	Schiffer	Empfänger	mit
24.	Greifenhagen	Söhring	Humann	6 W. Rg., 3 W. Gerste
25.	—	Kohn	—	24 W. Wz., 3 W. Gerst

Berlin, 25. Januar.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1864		Zf.	
Aach.-Mastricht	0	4	42 5/8 b.
Amsterd.-Rottd.	6 19/20	4	124½ B.
Berg.-Märk. A.	7½	4	152 b.
Berlin-Anhalt	11 5/6	4	217½ b. G.
do Görlitz	—	4	80 B.
do. Pr.-Stamm.	—	5	100 3/8 G.
do. Hamburg	10	4	160 B.
do. Ptsd.-Mgd.	16	4	194 b. G.
do. Stettin	7 5/6	4	134¾ b.
Böhm. Westbahn	—	5	72 b.
Brsl.-Schw.-Frb.	8 2/3	4	140½ G.
Brieg-Neisse	4 1/3	4	91 B.
Cöln-Minden	15 5/6	4	168 b. G.
Cos.-Odb. (Wlb.)	¾	4	63 1/8 b.
do. Stamm-Pr.	—	4½	84 7/8 B.
do. do.		5	—
Galiz. K. Ludwb.	8 4/5	5	81¾—82 b.
Löbau-Zittau	½	4	41
Ludwh.-Bexbach	9 1/5	4	152¾ G.
Magd.-Halberst.	25	4	199 b.
do. Leipzig	18¾	4	274 G.
Mainz-Ludwhf.	7½	4	139 B.
Mecklenburger	3½	4	76 b.
Münster-Hamm	4	4	96½ G.
Niederschl.-Mrk.	4	4	97 b.
Ndschl. Zweigb.	4 1/12	4	79 b.
Nordb., Fr.-Wlb.	3 11/15	4	69½—5/8 b.
Oberschl. Lt. A.C.	10	3½	176¾—77¼ b.
do. Lt. B.	10	3½	156 G.
Oest.-Franz. Stb.	5	5	111¼ b.
Oppeln-Tarnow	3¼	5	81¾ b.
Ostp. Südb. St.-Pr.	—	5	—
Rheinische	6¼	4	128½ b
do. St.-Prior.	6¼	4	—
Rhein-Nahebahn	0	4	33½ b. B.
Russ. Eisenbahn	—	5	78¾ b.
Stargard-Posen	3½	3½	[illegible]7
Oesterr. Südbahn	8	4½	114¼—½ b.
Thüringer	8	5	137½ b. G.
Warschau-Wien	7 11/12	5	66 b.

Preussische Fonds.

	Zf.	
Berl. Stadt-Obl.	4½	101¼ G.
do. do.	3½	87 b.
Börsenh.-Anl.	5	103 b.
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	83½ b.
do. neue	4	93 3/8 b.
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	80¼ G.
do. do.	4	88¾ B.
Pommersche do.	3½	83 B.
do. do.	4	93 b
Posensche do.	4	—
do. neue	3½	97 G.
do. do.	4	91½ G.
Sächsische	4	91½ b.
Schlesische do.	3½	—
Westpreuss. do.	3½	80½ b.
do. do.	4	88¾ b.
do. neue	4	88 B.
Kur- u. N. Rntbr.	4	94½ b.
Pommersche do.	4	94 G.
Posensche do.	4	92¾ B.
Preussische do.	4	93 7/8 b.
Westph.-Rh. do.	4	96¾ G.
Sächsische do.	4	95 B.
Schlesische do.	4	95 5/8 b.
Hypothek-Cert.	4½	101¼ G.
Pfdbr.-Hansem.	4½	100 B.
Pfdbr. Henkel	4½	100¼ B.

4½% 96½ G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Oesterr. Metall.	5	60½ b.
do. Nat.-Anl.	5	64½ b.
do. 1854r Loose	4	74¾ G.
do. Creditloose	—	74¼ b. G.
do. 1860r Loose	5	81½ b. B.
do. 1864r Loose	—	49 5/8 b.
do. 1864r Sb.A.	5	67½ B.
Italien. Anleihe	5	63¾ B.
Inscr. b. Stg. 5.A.	5	69½ G.
do. 6. Anl.	5	86 B.
Russ.-Engl. Anl.	5	88 b.
do. do.	3	54 b.
do. do.	4½	—
do. do. 1862.	5	89 1/8 b. G.
do. 1864 Holl.	5	93½ b.
do. do. Engl.	5	93½ B.
Russ. Präm.-Anl.	5	91 3/8 b.
do. Pol. Sch.-O.	4	67¼ gr. b., 67¼ [kl. b.
Cert. I t. A. 300 fl.	—	92 b.
Pfdbr. n. in S.-R.	4	64¼ G.
Part.-Obl. 500 fl.	—	89 b.
Amerikaner	6	70 7/8 b.
Hamb. St.-P.-A.	—	—
Kurhess. 40 Thlr.	—	55 1/8 B.
N. Badisch. 35 fl.	—	30½ B.
Dessauer Pr.-A.	3½	102¼ B.
Lübecksche P.-A.	3½	50½ ew. b.
Schwd. 10 Thlr. L.		—

Wechselcours vom 25.

Amsterdam kurz	6	143 5/8 b.
do. 2 Mon.	6	142¼ b
Hamburg kurz	6½	153 1/8 b
do. 2 Mon.	6½	151¾ b.
London 3 Mon.	8	6. 21 5/8
Paris 2 Mon.	5	80¾ G
Wien-Ost. W. 8T.	5	96 3/8
do. 2 Mon.	5	95 3/8 b.
Augsburg 2 Mon.	5½	56. 22 b
Leipzig 8 Tage	7	99 5/6 G
do. 2 Mon.	7	98 5/6 G.
Frankf. a. M. 2Mt.	5½	56. 24 b.
Petersburg 3 W.	6	86 b.
do. 3 Mon.	6	85 b.
Warschau 8 Tg.	6	77 7/8 b.
Bremen 8 Tg.	7	110¾ b.

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bankn. m. R.	99 9/10 G
do. ohne R.	99¾ G.
Oestr. Bnkn. Oestr. W.	96½ b G.
Poln. Banknoten	—
Russische Banknot.	78 b.
Dollars	1. 11¾ G.
Imperialen	5. 17 G.
Ducaten	3. 6¼ b.
Napoleons	5. 12¾ G.
Louisd'or	111¼ G.
Sovereigns	6. 24 b.
Goldkronen	9. 8¾ G.
Gold pr. Zoll-℔	465½ G.
Friedrichsd'or	113½ G.
Silber	29. 29 G.

Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	
Aachen-Düsseld.	4	89 b.
do. II. Emiss		89 B.
do. III. Emiss.	4½	98¾ G.
Aachen-Mastr.	4½	72 G.
do II.	5	72½ G.
Bergisch-Märk.	4½	100½ B.
do. II.	4½	100 B.
do. III.	3½	81 B
do. B.	3½	81 B.
do. IV.	4½	99 B.
do. V.	4½	98 b.
do. Düss.-Elbf.	4	88½ G.
do. II.	4½	97¾ b.
do. Drt.-Søst.	4	88½ b.
do. II.	4½	—
Berlin-Anhalt	4	—
do. do.	4½	100½ B.
do. Hamburg	4	98 G.
do. II.	4	—
do. P.-Mgd. A.	4	93 b.
do. B.	4	93¼ b.
do. C.	4	91¾ G.
do. Stettin	4½	100¼ G.
do. II.	4	90¼ b.
do. III.	4	90 G.
do. IV.	4½	99 7/8 b.
Bresl.-Freibg. D.	4½	—
Cöln-Crefeld	4½	97¼ G.
do. Minden	4½	100¾ b.
do. II.	5	103¼ G.
do. do.	4	92½ B.
do. III.	4	90 b.
do. do.	4½	99½ b.
do. IV.	4	90 B.
do. V.	4	89½ B.
Cosel-Oderberg.	4	86¼ b.
do. II.	4½	93 G.
Galiz. K. Ludwb.	5	83 b.
Lemberg-Czern.	5	—
Magd.-Halberst.	4½	—
do. do. II. Ser.	4½	100½ B.
do. Wittenb.	3	70½ B.
do. do.	4½	98½ G.
Mosk.-Rjäs. gar.	5	86 b.
Niederschl.-Mrk.	4	94½ b.
do. II. S. à 62½ Rt	4	—
do. conv.	4	—
Ndschl-Mrk. III.	4	93¼ B.
do. IV.	4½	100¾ G.
Ndrschl. Zwgb. C.	5	101½ B.
Oberschles. A.	4	94½ G.
do. B.	3½	82¼ G.
do. C.	4	92¾ B.
do. D.	4	92¾ B.
do. E.	3½	81¼ G.
do. F.	4½	99½ G.
Oesterr.-Franz.	3	251½ b.
Rheinische	4	—
do. v. St. gar.	3½	85¼ G.
do. 1858, 60.	4½	98¾ G.
do. 1862	4½	98¾ G.
do. v. St. gar.	4½	100¼ G.
Rhein-Nahe, gar.	4½	99½ b.
do. II. Em., gar.	4½	99½ b.
Rjäsan-Kozlov	5	78 b.
Riga-Dünaburg	5	80 B.
Ruhr-Cref. K.-G.	4½	98 b.
do. II.	4	88½ B.
do. III.	4½	—
Schleswigsche	4½	89 b. B.
Stargard-Posen	4	—
do. II.	4½	98¼ G.
do. III.	4½	98¼ G.
Süd-Oesterreich.	3	222½ b.
Thüringer	4	98 b.
do. II.	4½	101 G.
do. III.	4	97 G.
do. IV.	4½	100¾ B.

Ausländische Fonds.

	Zf.	
Freiwill. Anleihe	4½	100 3/8 b.
Staats-Anl. 1859	5	104 3/8 b.
do. 54, 55, 57	4½	100 5/8 b.
do. 1859	4½	100 5/8 b.
do. 1856	4½	100 5/8 b
do. 1864	4½	100 5/8 b.
do. 1850-52	4	96 b.
do. 1853	4	96 b.
do. 1862	4	96 b.
Staatsschuldsch.	3½	88 5/8 b.
Staats-Pr.-Anl.	3½	121 b.
Kur-u.N.-Schuld.	3½	88 b.
Oder-Deichb. Obl.	4½	98 b.

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.	
Preuss Bk.-Ant.	10 19/20	4½	153½ b.
Berl. Kass.-Ver.	8	4	133½ G.
Pomm. R. Prtvbk.	6	4	96 b.
Danzig	7½	4	109½ G.
Königsberg	6¾	4	109½ G.
Posen	7	4	103¾ G.
Magdeburg	5 9/10	4	99 ew. b.
Pr. Hypoth.-Vers.	10	4	114½ B.
do. (Henkel)	6	4	102 B.
Erste Pr Hyp.-G.	6	4	102 b.
Braunschweig	0	4	37 b. G.
Weimar	7	4	102¼ G.
Sächsische	—	4	100¾ ew. b. G.
Rostock	6 7/12	4	114½ b. 110 G.
Gera	8	4	107½ B.
Thüringen	4	4	71 b.
Gotha	7	4	103½ G.
Dess. Landes k.	6	4	89 B.
Hmb. Nordd. Bk.	7 5/8	4	116½ b.
do. Vereinsbk.	7 21/32	4	107 G.
Hannover	5 2/3	4	90½ G.
Bremen	7 3/10	4	116¼ G.
Luxemburg	4	4	76 G.
Darmst. Zettelb.	8	4	100 G.
Darmstadt	6	4	92 b. G.
Leipzig	4	4	85 B.
Meiningen	7¼	4	101½ B.
Coburg	8	4	100¼ B.
Dessau	0	0	2¼ B.
Oesterreich	5	4	73¼ b.
Genf	—	2	36 ew. b.
Moldauische	0	4	30 B.
Disc.-Com.-Ant.	6½	4	99 b.
Berl. Hand. Ges.	8	4	106½ b.
Schles. Bankver.	6½	4	114¼ B.
Berl. Immob.-Gs.	7½	4	100 P.
G. f. Fbr. v. Eisb'd.	8½	5	124 7/8 B.
Dess. Ct.-Gas-A.	9¾	5	161 G.
Hörder Hütten-.	8	5	115 ew. b. G.
Minerva Bgw.-A.	0	5	37 5/8 b. G.
Phönix	8½	5	111½ G.
Germania L.-V.	10		106 G.
Pr. Nation.-Vers.	11½	4	115 G.

Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin. Druck und Verlag von F. Hessenland in Stettin.